

Castellane

1. Lage

Dep. Alpes-de-Haute-Provence;
724 m, am Verdon.



Photo: J. Stobinsky

2. Name

Erste Erwähnung 925-977 als *Petra Castellana* aus okzitanisch *pèira* Fels und *castel* befestigte Stadt. Heutiger provençalischer Name *Castelana*.

3. Geschichte

Vor- und Frühgeschichte	
6 000 v. Ch.	Neolithikum: Spuren nomadischer Besiedelung (<i>Dolmen des Pierres Blanches</i>)
Bronzezeit	Grotte von Castillon
Altertum	
	Gründung des Oppidum <i>Ducelia</i> in der Nähe des <i>Roc</i> durch den Ligurerstamm Suetrii; Salzgewinnung und -verkauf aus den zahlreichen salzhaltigen Quellen in der Umgebung
	Nach römischer Eroberung Siedlung in der Ebene <i>Civitas Salien-sum</i> („Stadt der Salzverkäufer“), später kurz <i>Salinae</i> . Weiterführung der Salzgewinnung. Münzfunde. Treffpunkt mehrerer römischer Straßen: <i>Via salinaria</i> (nach W, Richtung heutiges Châteaux-Arnoux) <i>Via ventiana</i> (von Cimiez nach Sisteron) Anschlüsse an die <i>Via Aurelia</i> und <i>Via Domitia</i>
5. Jh. n. Chr.	Gründung eines Bistums, 506 übertragen nach Senez
Mittelalter	
812	Sarazeneinfall, Plünderung, Reste der Bevölkerung suchen Schutz auf dem <i>Roc</i>
830	Zum Schutz gegen Sarazeneinfälle Gründung der befestigten Stadt <i>Petra Castellana</i> am Berghang gegenüber des <i>Roc</i>
835	Bonifaz von Castellane besiegt die Sarazenen bei Frascinat (Golf Grimaud)
852	Einweihung der ersten Kapelle auf dem <i>Roc</i> gewidmet der Jungfrau Maria (<i>Notre Dame</i>) aus Dankbarkeit für die Besiegung der Sarazenen
13. Jh.	<i>Petra Castellana</i> verlassen, Entwicklung der Stadt an heutiger Stelle; Wirtschaftlicher Aufschwung in Friedenszeiten
1348	Pest und verheerende Überschwemmung durch den Verdon
1359	Befestigung der Stadt; wirtschaftliche und soziale Krisenzeit
1483	Castellane zur französischen Krone, Louis XI. lässt Château auf dem <i>Roc</i> schleifen

4. Sehenswürdigkeiten

4.1. Uhrturm (*Tour de l'Horloge*)



Photo: J. Stobinsky

1359; einer der Eingänge in der Stadtmauer. Ursprünglich *Porte du couchant* (Westtor), danach *Porte des Augustins* (Augustinertor) nach dem Orden, der sich am Eingang der Stadt befand; im 18. Jh. umgebaut, mit Uhr und städtischem Glockenturm versehen; dafür die von Konsolen getragenen Pechnasen (*mâchicoulis*) entfernt, die man noch etwas sieht und Aufsatz des zylindrischen Unterbaues für den käfigartigen Glockenträger (*Cage de fer*). Diese typ. provençalische Form eines Glockenturm soll entwickelt wordensein, um dem Mistral zu widerstehen, ist aber auch ein dekoratives Element. Nach dem Archivbeleg von 1775 ist der Käfigturm von Castellane wahrscheinlich einer der originalsten der Region.

4.2. Stadtmauer und fünfeckiger Turm

Gut zu beobachten vom Weg auf den Roc.



Photo: J. Stobinsky

Nach anfänglich friedlichen Zeiten, in denen sich die „neue“ Stadt in der Ebene nach Aufgabe von *Petra Castellana* entwickelte, wurde in den Krisenzeiten des 14. Jh. die Stadt 1359 mit einer Wehranlage befestigt. Die Stadtmauer mit 14 Türmen passte sich

in ihrer Gestalt der sich im Laufe eines Jh. entwickelnden Stadt an, die sich möglicherweise bis an die Anstige der Hügel ausdehnte. Am höchsten Winkel der Mauer der eigenwillige fünfeckige Turm, seine Form entspricht seiner Ecklage.

4.3. *Place Marcel-Sauvaire*



Photo: J. Stobinsky

Zentralplatz, hier auch das *Musée Sirènes et Fossiles*, Teil des *Réserve géologique de Haute-Provence*, besonders der Fundstätte mit versteinerten Seekühen am Col des Lèques (nördl. Castellane, N85 ⇒Digne) gewidmet.

4.4. **Petra Castellana**

Ausblick von der Abzweigung am Chemin du Roc.



Photo: J. Stobinsky

Ruinen der mittelalterlichen Stadt (s. Geschichtstabelle); erkennbar Reste der Stadtmauer (zogen nach O weiter, vielleicht bis zum Verdon sowie vorn die Pfarrkirche Saint-André aus hellem Kalk, die Steinhäufen auf dem Gipfel des Hügel sind vermutlich Reste von Wohnbauten.

4.5. *Chapelle Notre-Dame du Roc*

Zugang entweder von der Straße nach Digne (etwas nach dem Office de Tourisme rechts hoch) oder (kürzer) hinter der Eglise du Sacré-Coeur.

Gewidmet der Jungfrau Maria (*Notre Dame*), „Roc“ der 184 m hohe Fels.

Geschichte:

Erste Kapelle 852 geweiht, errichtet zum Dank für den Sieg über die Sarazenen (s. Geschichte) auf Resten eines römischen Bauwerkes, 30 m lang, 8 m breit, halbkreisförmiger Chor.

1483 bleibt die Kirche verschont, als die Festungsanlage auf dem Fels geschleift wird.

1559 während der Religionskriege zerstört,

1590 wieder aufgebaut.

1626 Gründung einer Ordensbrüderschaft zu Ehren und zur Wache der Kapelle.

1640 Stiftung der Marienfigur „*Miraculeuse*“ (heute im Seitenaltar) von einem „frommen Diener Marias aus Malta“

1703 Einsturz (Nordwand abgestürzt), Neubau mit nach innen versetzter Nordwand, daher heute Chor nicht genau in der Fluchtlinie des Kirchenschiffes.

1793 Plünderung durch Revolutionstruppen, bald wieder hergerichtet. Die Marienfigur wurde versteckt und blieb verschont.

1860 Restaurierung

1868 Anlage des Kreuzweges auf dem *Chemin du Roc*

1876 Portal an der Westfassade eingefügt, Glockenturm aufgestockt, um eine neue, schönere Statue aufzunehmen (die alte an der Südseite des Plateaus aufgestellt). Inschrift: „Man hat mich hier aufgestellt, um die Stadt zu beschützen.“; mit Sockel 6 m hoch, etwas über 20 to schwer.



Photo: J. Stobinsky

Im Innenraum

Im Seitenaltar: Marienstatue „*Miraculeuse*“ (1640): Schutzheilige der Stadt; früher bei Plagen aller Art in einer Prozession durch die Stadt getragen, heute jährlich beim „*Fête patronale*“ (gefeiert zusammen mit dem Muttertag).

Im Hochaltar: Jungfrau mit Kind, 1851 von den Bürgern für die Verschonung vom Aufstand gestiftet.

Jungfrau, 1835 von einem Sohn Castellanes für die Errettung von der Cholera in Nizza gestiftet.

An der Seitenwand: Neben vielen Dankgeschenken zwei Gemälde mit den Prozessionen anlässlich der Cholera (1835)- und Pocken(*petit vérole*; 1870)epidemien.

5. Touristische Hinweise

5.1. Wohnmobil-Stellplatz

Stellplatz direkt am Ort (N85 von O über die Brücke, dann rechts am Fluss; D 952 von W vor der Brücke). Einfahrt mit Schranke (hoch, da für Pkw frei) und Gebührenautomat 5€/d. Wasserent- und versorgung.